

1. Klassische Konditionierung: Erläutern Sie den Aufbau von Verhalten (=Lernen) anhand der Theorie des „Klassischen Konditionierens“. Nutzen Sie dazu ein eigenes Beispiel (nicht den „Pawlovschen Hund“!).

**2. Beschreiben Sie jeweils ein passendes Beispiel für**

-Positive Verstärkung:

- Negative Verstärkung:

- Direkte Bestrafung (= Bestrafung 1.Art)

- Indirekte Bestrafung (=Bestrafung 2. Art)

**3. Situation:** In einer Wohngruppe wird Frau Moos von den Mitarbeiter\*innen als „auffällig“ wahrgenommen, weil sie das Haus nur verlässt, um im Supermarkt nebenan einzukaufen. „Dabei liegt unsere Wohngruppe doch so schön. Der Park ist gleich vor der Haustür, sie könnte doch mal spazieren gehen“, sagt der Fachschüler Tobias Lang. Eine Kollegin meint: „Frau Moos hat wohl früher öfter mal schlechte Erfahrungen mit Hunden gemacht, einmal ist sie sogar gebissen worden. Wir haben ihr oft vorgeschlagen, mit ihr spazieren zu gehen. Aber schon der Vorschlag hat sie immer total aufgeregt. Zuhause in der Wohngruppe geht es ihr zum Glück gut!“ Der Fachschüler ist sich nicht sicher, ob es zwischen diesen Erlebnissen und dem Zuhause-Bleiben einen Zusammenhang geben könnte.

**Erklären Sie das Verhalten von Frau Moos ausführlich unter Verwendung Ihres Fachwissens (2 Faktoren Modell)!**

**4.**

Situation: Als Mitarbeiter\*in einer Wohngruppe haben Sie bereits mehrfach beobachtet, dass der Fachschüler Thorsten Lang in der Dienstzeit im Büro sitzt und mit seinem Smartphone beschäftigt ist. Sie haben den Fachschüler bislang nicht darauf angesprochen, obwohl Sie verärgert waren, dass er sich nicht mit den Bewohner\*innen beschäftigte, sondern „die Arbeit verweigert“. Sie sind sicher, dass der Fachschüler Sie in den Situationen wahrgenommen hat. Auch den Kolleg\*innen fällt dieses Verhalten von Herrn Lang immer öfter auf. Beim ersten Mal schien er sich zwar „ertappt“ gefühlt zu haben, denn er war kurz zusammengezuckt und hatte versucht, das Smartphone schnell außer Sicht zu bringen. Inzwischen nutzt der Fachschüler das Smartphone völlig offen.

- a) Erklären Sie auf der Grundlage der Theorie des Operanten Konditionierens, wie Ihr Verhalten dazu beigetragen hat, dass der Fachschüler sein Smartphone während der Dienstzeit benutzt.**

- b) Einem neuen Praktikanten erzählt der Fachschüler Thorsten Lang: „Meine Kollegen stört das gar nicht, wenn ich am Handy bin. Ich dachte ja, dass ich Ärger kriegen würde, als ich vor ein paar Wochen mal kurz meine Nachrichten gecheckt hab und mich prompt jemand dabei erwischt hat. Aber nichts ist passiert. Und jetzt hock ich halt öfter mal da, wenn ich nichts zu tun habe.“

**Erläutern Sie auf der Grundlage der Theorie „Lernen am Modell“, wovon es abhängt, ob der neue Praktikant nun sein Smartphone auch während der Dienstzeit benutzen wird. Beschreiben Sie auch, wie Lernen am Modell grundsätzlich abläuft.**

5. Erläutern Sie, worin sich „Lernen durch Einsicht“ vom „Lernen durch Versuch und Irrtum“ unterscheidet und beschreiben Sie jeweils ein passendes Beispiel.

6. Seligman spricht von „Erlerner Hilflosigkeit“. Erklären Sie diese Theorie. Stellen Sie auch den Einfluss von sogenannten „Attribuierungen“ dar!